



# Informationen

Verbände für landwirtschaftliche Fachbildung  
Organisation für Aus- und Weiterbildung im Agrarbereich

Geschäftsstelle für beide Verbände:

Schillerplatz 15 ● 96047 Bamberg, ☎ 0951/8 68 70 / Fax: 0951/86 87 17  
<http://www.vlf-bafo.de>, E-mail: [poststelle@aelf-ba.bayern.de](mailto:poststelle@aelf-ba.bayern.de)

Liebe Fachschulabsolventinnen,  
liebe Fachschulabsolventen,



Dezember 2012

nach einigen Vorankündigungen ist es soweit. Das verbliebene Personal des Amtes mit Dienstsitz in Forchheim ist nunmehr gänzlich nach Bamberg umgezogen, wie Sie vielleicht bisher auch aus einigen Presseartikeln bereits anderweitig mitbekommen haben. Auch der VLF Forchheim wird ausschließlich nur noch von der Verwaltung des Amtes für Ernährung Landwirtschaft und Forsten Bamberg von Bamberg aus betreut.

Die Adresse und die neuen Telefonnummern entnehmen Sie bitte der Seite 3.

Zwischenzeitlich ist auch wieder Bewegung in die Planungen gekommen, die ein neues Gesamtamt eventuell doch noch an der Galgenfuhr vorstellen. Nach Einzug auch der Forchheimer Kollegen ist nämlich eine völlig ungewohnte Enge festzustellen.

Das Wahljahr 2013 steht vor der Tür. Sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene werden unsere Vertreter neu gewählt. Aber auch auf VLF Kreisebene kommt es turnusgemäß zu Neuwahlen.

Da das ein oder andere Mitglied im VLF-Hauptausschuss, sowohl in Bamberg als auch in Forchheim meistens aus Altersgründen nicht mehr kandidieren wird, bitten wir Sie, uns entsprechende Vorschläge für die VLF-Vertreter zu benennen, die bereit sind, sich zum Wohle unseres Verbandes zu engagieren.

Die Unterstützung der Aus- und Fortbildung in der Landwirtschaft wird weiterhin unser vornehmstes Aufgabengebiet sein.

Die Zeiten sind so schnelllebig, dass aktuelles Wissen, einer der Hauptproduktionsfakten für unsere Betriebe, geworden ist.

Für die kommenden Tage wünschen wir Ihnen und Ihren Familien besinnliche Stunden, ein gesegnetes Weihnachtsfest, Gesundheit und alles erdenklich Gute im Neuen Jahr.



Gleich zu Beginn des neuen Jahres 2013 möchten wir Sie zu unserem VLF-Ball der Landwirtschaft nach Forchheim in die Jahn-Kulturhalle einladen.

Gönnen Sie sich ein paar gesellige fröhliche Stunden im Kreise Ihrer Freunde und Bekannten.

Weiter hinweisen wollen wir auch wieder auf unsere beiden Jahreshauptversammlungen der beiden VLF-Kreisverbände mit jeweils aktuellsten Themen und hochkarätigen Referenten. Weitere Hinweise entnehmen Sie bitte den nachfolgenden Seiten.

Mit freundlichen Grüßen

R. Wunder, Geschäftsführer

K. Hofmann  
Vors. d. Frauengruppe VIF BA

gez.

K. Endres  
Vors. d. Frauengruppe VIF FO

G. Hollfelder  
1. Vorsitzender VIF BA

K. Rosenzweig  
1. Vorsitzender VIF FO

**VLF Forchheim: *Ball der Landwirtschaft – VLF-Ball***

am Samstag, den 12. Januar 2013 in der Jahn-Kulturhalle in Forchheim

mit der Kapelle „Members“

Eintritt nur 10,00 € - Einlass ab 19:30 Uhr

Reservierungen nimmt das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Bamberg ab Montag 07. 01. bis Freitag, 11.01.2013, von 9:00 bis 12:00 Uhr entgegen,

☎ 0951/8687-0 oder über das Kontaktformular von [www.vlf-bafo.de](http://www.vlf-bafo.de).

Kartenverkauf an der Abendkasse

**VLF Forchheim: VLF Frauenzirkel (2 Veranstaltungen)**

★ am Mittwoch, 16. Januar 2013, 13:30 Uhr in Voigendorf, Gasthaus Steinbrecher

★ am Mittwoch, 06. Februar 2013, 13:30 Uhr in Stöckach, Gasthaus Lindelberghalle

Thema: Den Tod bedenken – das Leben verstehen.

Referent: Herr Göbel, Leiter der Beratungsstelle Patientenverfügung Hospitz Akademie Bamberg

**VIF Bamberg: VLF – Jahreshauptversammlung Bamberg mit Neuwahlen**

Am Freitag, den 15. Februar 2013 19:30 Uhr, in Hirschaid, Gasthaus Kraus

veranstaltet der Verband für landwirtschaftliche Fachbildung Bamberg seine diesjährige Hauptversammlung, zu der wir Sie hiermit herzlich einladen und mit Ihrer Teilnahme rechnen.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Georg Hollfelder
2. Geschäftsbericht
3. Kassen- und Kassenprüfbericht
4. Entlastung der Vorstandschaft
5. **Neuwahlen des Vorstandes und Hauptausschusses**
6. Referentin: Landesbäuerin Anneliese Göller angefragt
7. Grußworte
8. Ehrungen
9. Wünsche und Anträge

**VIF Forchheim: VLF – Jahreshauptversammlung Forchheim mit Neuwahlen**

Am Freitag, den 22. Februar 2013, 19:30 Uhr, in Gosberg, Gasthaus Schuhmann

veranstaltet der Verband für landwirtschaftliche Fachbildung Forchheim seine diesjährige Hauptversammlung, zu der wir Sie hiermit herzlich einladen und mit Ihrer Teilnahme rechnen.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Konrad Rosenzweig
2. Geschäftsbericht
3. Kassen- und Kassenprüfbericht
4. Entlastung der Vorstandschaft
5. **Neuwahlen des Vorstandes und Hauptausschusses**
6. Referent: Bezirkspräsident des BBV Hermann Greif angefragt
7. Grußworte
8. Ehrungen
9. Wünsche und Anträge



## Mitteilung der L 1 Förderung

### Antragstellung zu den Agrarumweltmaßnahmen (AUM)

Die Antragstellung zum Bayerischen Kulturlandschaftsprogramm (KULAP) und zum Bayerischen Vertragsnaturschutzprogramm/Erschwernisausgleich (VNP/EA) wurde vor kurzem freigegeben und ist bis zum 25.01.2013 möglich.

Aufgrund der im Jahr 2014 geplanten Reform der Gemeinsamen EU-Agrarförderung wird für alle zum 31.12.2012 auslaufenden KULAP- und VNP/EA-Anträge nur eine Verlängerungsmöglichkeit um ein Jahr bis zum 31.12.2013 angeboten.

Alle Antragsteller mit auslaufenden Maßnahmen wurden dazu vom AELF Bamberg angeschrieben.

Es ist möglich, nur einen Teil der auslaufenden gesamt- bzw. betriebszweigbezogenen oder einzelflächenbezogenen Maßnahmen und Flächen in die Verlängerung mit einzubeziehen.

### **Eine Neuantragstellung für den Verpflichtungszeitraum 01.01.2013 bis 31.12.2017 ist nur bei folgenden KULAP - Maßnahmen möglich:**

- A11 – Ökologischer Landbau im Gesamtbetrieb
- A24 – Extensive Grünlandnutzung entlang von Gewässern und sonstigen sensiblen Gebieten
- A32 – Winterbegrünung
- A33 – Mulchsaat
- A34 – Umwandlung von Ackerland in Grünland
- A35 – Grünstreifen zum Gewässer- und Bodenschutz.

Auch bei diesen Maßnahmen können bestehende Verpflichtungen, die zum 31.12.2012 auslaufen, nur um ein Jahr verlängert werden.

**Neueinsteiger in den ökologischen Landbau müssen spätestens mit Ablauf des Antragszeitraumes am 25.01.2013, einen Kontrollvertrag mit einer in Bayern zugelassenen Kontrollstelle rechtswirksam abgeschlossen haben.**

Die Merkblätter zur Verlängerung und zur Neuantragstellung sind am AELF oder im Internet erhältlich („Förderwegweiser“ am unteren Ende der Internetseite [www.stmelf.bayern.de](http://www.stmelf.bayern.de)).

### Auszahlung der Betriebsprämie

Die Betriebsprämie 2012 wird voraussichtlich am 27.12.2012 überwiesen.

Bei den Zahlungsansprüchen (ZA) erfolgte im Herbst 2012 eine weitere Wertanpassung im Rahmen des Gleitfluges. Im Jahr 2013 werden dann bayernweit alle ZA auf einen einheitlichen Wert von rund 354 € festgelegt.

Im Rahmen der Agrarreform sollen alle bisher zugeteilten ZA zum 31.12.2013 entwertet werden und 2014 sollen auf Basis der im Mehrfachantrag beantragten Flächen den aktiven Landwirten neue ZA zugeteilt werden.

### Flächenänderungen für 2013 melden

Das AELF erinnert daran, Flächenzu- und abgänge sowie Änderungen an der Feldstücksbildung für 2013 zu melden. Da Änderungen in Pachtverhältnissen in den meisten Fällen im Herbst vorgenommen werden, dürfte ein Großteil der Zu- und Abgänge bereits erfolgt sein. Bitte melden Sie diese Änderungen so bald wie möglich, damit sie Ende Januar, wenn die Flächendaten zum Druck des Flächen- und Nutzungsnachweises 2013 ausgelesen werden, sicher erfasst sind.

### Neu: das Integrierte Bayerische Landwirtschaftliche Informationssystem

Als Weiterentwicklung des bewährten Mehrfachantrag Online wird ab Mitte Dezember das „Integrierte Bayerische Landwirtschaftliche Informationssystem“ (IBALIS) ins Netz gestellt.

Als erste Anwendung wird das Modul zur Flächenverwaltung freigeschaltet. Damit ist die Meldung von Zu- und Abgängen genauso komfortabel möglich wie bisher. Wesentlich einfacher als bisher mit dem Bayernviewer wird es möglich sein, Änderungen und Korrekturen an vorhandenen Feldstücken vorzunehmen.

Weiterhin können Sie in IBALIS Informationen zum Betrieb abrufen und speichern und aktuelle Hinweise zu allen Förderprogrammen erhalten.

Der Aufruf von iBALIS erfolgt unter [www.ibalis.bayern.de](http://www.ibalis.bayern.de), probieren Sie es aus!

Noch im Dezember erhalten Sie vom Landwirtschaftsministerium eine Kurzanleitung.

### Dienststelle Forchheim aufgelöst

Mittlerweile ist der angekündigte Umzug der Forchheimer Fördersachbearbeiter nach Bamberg abgeschlossen. Sie sind jetzt unter folgenden Telefonnummern zu erreichen:

Sachbearbeiter	Adresse	Telefonnummer
Hohenberger Karl-Heinz	Bamberg, Schillerplatz 15	0951/8687-25
Eckardt Marco	Bamberg, Schillerplatz 15	0951/8687-26
Götz Bernhard	Bamberg, Schillerplatz 15	0951/8687-27
Herbst Martin	Bamberg, Schillerplatz 15	0951/8687-29
Schmitt Ingeborg	Bamberg, Schillerplatz 15	0951/8687-22
Weidner Robert	Bamberg, Schillerplatz 15	0951/8687-21

Demnächst wird es in einigen Fällen Änderungen in der Gemeindezuständigkeit geben. Die Betroffenen werden vom AELF informiert werden.

## Mitteilung der L 2 – Betriebsberatung und Bildung

### ★ Sachgebiet L 2.1 Ernährung, Haushaltsleistungen

#### ★ Bühne frei für die Hauswirtschaft - „Hauswirtschaft- innovativ-lukrativ-kreativ“

Unter diesem Motto präsentierte sich das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Bamberg mit ihrer angegliederten Landwirtschaftsschule, Abt. Hauswirtschaft; dem Berufsbildungsamt und der Ernährungsbildung auf der Landesgartenschau am 08. 09. und 10. Juli 2012. Im Gewächshaus des Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten; zeigten die Studierenden ihr fachliches und methodisches Können mit verschiedenen Aktionen.

Die Vorführungen hatten zum Thema „Coole Drinks“, „Schätze aus der Natur-dekorativ-kreativ-originell“ und das „Promikochen“ mit Staatssekretärin Melanie Huml, dem Chefredakteur des Fränkischen Tags Herrn Frank Förtsch, unserem Behördenleiter Herrn Dr. Andreas Knorr und der Landesbäuerin Anneliese Göller (wir berichteten bereits in der vorhergehenden Ausgabe ausführlich darüber). Zudem erhielten die Besucher Anregungen eine Gartenparty natürlich, originell, schnell und ansprechend zu gestalten.

Die Schulleiterin Frau Sigrid Gebhardt informierte über die Inhalte von Lehrplan, Stundenplan und Aufnahmebedingungen. Darüber hinaus standen die Studierenden interessierten Besuchern zu Fragen der Aus- und Fortbildung in der Teilzeitschule Hauswirtschaft Rede und Antwort.

Die Gestaltung dieser Tage auf der Landesgartenschau war eine Projektarbeit der Studierenden im Fach „Unternehmensführung“. Hier hatten sie die Gelegenheit sich in verschiedenen Bereichen auszuprobieren wie z.B. wie präsentiere ich mich in der Öffentlichkeit; wie plane und arbeite ich zielgerichtet ein Projekt im Team aus und wie setze ich es in die Praxis um.

Die Landesgartenschau Bamberg war hier eine willkommene Bühne für die theoretisch erarbeiteten Inhalte. Nach dem Lernprinzip „learning by doing“ konnten sich die Studierenden hier zwanglos ausprobieren und Erfahrungen für spätere Projekte, sei es im privaten wie beruflichen Bereich, sammeln. Die Besucher dankten es Ihnen mit regem Interesse, vielen Fragen und ehrlichen Applaus.



#### ★ Oberfränkischer Tag der Hauswirtschaftlichen Dienstleistungsunternehmen in Bamberg

Am Samstag, den 23. Februar 2013 findet in Bamberg am AELF Bamberg, Schillerplatz 15 im Lehrsaal der Hauswirtschaftsschule der nächste Tag für die Hauswirtschaftlichen Dienstleistungsunternehmen aus Oberfranken statt.

Beginn ist um 9:30 Uhr, Ende gegen 16:00 Uhr.

Thema am Vormittag: Wie gehe ich mit meiner Zeit sinnvoll um - Zeitmanagement.

Thema am Nachmittag: Neuerungen in der Reinigungstechnik.

**Der Tag ist auch für Nichtdienstleister „geöffnet“.** Es wird eine geringe Teilnehmergebühr am Tag selbst erhoben.

Anmeldungen per Fax: 0951/8687-17, per Email: [poststelle@aelf-ba.bayern.de](mailto:poststelle@aelf-ba.bayern.de) oder telefonisch: ☎ 0951/8687-0.

### ★ Sachgebiet L 2.2 Landwirtschaft

#### Aus dem Sachgebiet Bildung und Beratung AELF Bamberg

#### ★ Höhere Fördersätze beim Einzelbetrieblichen Investitionsprogramm

Ab 2013 wird der Basisfördersatz im Einzelbetrieblichen Investitionsförderprogramm (EIF) für alle Betriebszweige um fünf Prozentpunkte auf 25 Prozent angehoben. Für Investitionen in besonders tiergerechte Haltungssysteme wird künftig ein Zuschlag von zehn Prozentpunkten gewährt, der Höchst-Fördersatz steigt damit auf 35 Prozent. Die maximal möglichen Zuschussbeträge pro Betrieb werden von 150 000 Euro auf 260 000 Euro fast verdoppelt. Zusätzlich legt der Freistaat ein einjähriges Sonderprogramm auf, das mit einem Fördersatz von 35 Prozent vor allem kleinere Investitionen (ab 10 000 Euro - maximal 50 000 Euro) in tiergerechte Laufhöfe und in Hagelschutznetze für den Obstbau ermöglichen soll. Das Programm soll auch die Anpassung von Ökobetrieben an die ab 2014 verschärften Vorgaben der Ökoverordnung im Bereich der Tierhaltung erleichtern. Entsprechende Förderanträge können Landwirte voraussichtlich ab Anfang Februar stellen.

Nähere Informationen zu den neuen Fördersätzen erhalten Sie beim AELF – Bamberg unter ☎ 0951/8687-12



## ★ Fachtagungen im Pflanzenbau

Bitte beachten Sie das beiliegende Informationsblatt zu den Pflanzenbautagen!



## ★ Landwirt, der Beruf mit Zukunft - 53 neue Landwirte verabschiedet –

Bei der Freisprechungsfeier am 26. Oktober in Ebermannstadt konnte der Vorsitzende des Prüfungsausschusses Landwirtschaft Westoberfranken, Herr LLD Vetter, 53 erfolgreichen Teilnehmern an der Abschlussprüfung zum Landwirt die Zeugnisse und Urkunden überreichen. Die Teilnehmer stammten dabei nicht nur aus dem westlichen Oberfranken einschließlich Lkrs. Kronach, sondern auch aus 4 weiteren Landkreisen außerhalb Oberfrankens. Von den 53 Absolventen hatten 32 als Auszubildende die reguläre duale Ausbildung, 21 die Kurse des Bildungsprogramms Landwirt (BiLa) am AELF Bamberg durchlaufen. Die Abschlussprüfung war für beide Ausbildungsrichtungen die gleiche. **Beste Prüflinge** waren von den Auszubildenden

**Marcel Müller** aus Grub am Forst, Landkreis Coburg (Note 1,39), von den BiLa-Absolventen **Sebastian Hornung** aus Medlitz, Landkreis Bamberg (Note 1,69).

Zur Prüfung zugelassen waren 62 Kandidaten. Jeder Prüfling musste dabei eine umfangreiche schriftliche Prüfung in der Berufsschule sowie einen praktischen Prüfungsteil von 6 Stunden Dauer (je 3 Stunden Tier- und Pflanzenproduktion) absolvieren. Vor allem dieser Praxisteil war für Organisator Klaus Reininger (Ausbildungsberater für West-Oberfranken) und seine Prüfer eine große Herausforderung. Insgesamt waren auf 6 Landwirtschaftsbetrieben an 4 Prüfungstagen bis zu 32 Prüfer gleichzeitig im Einsatz. Das Prüferteam setzte sich dabei zusammen aus Mitarbeitern der ÄELF Bamberg und Coburg, Leitern bzw. qualifizierten Mitarbeitern landwirtschaftlicher Betriebe sowie Lehrern der Berufsschule Coburg.

### Die Prüfungsbetriebe waren:

Böhmer Georg sowie Schwarzmann Thomas, beide Großziegenfeld (LIF), Hollfelder Wolfgang, Köttensdorf (BA), Dörfler Christian, Hohenhäusling (BA), Schwarzmann Heinrich, Neuses (FO) und Heilingloh Holger, Großwalbur (CO)

### Absolventen aus dem Landkreis Bamberg:

- Auszubildende: Julian Albrecht (Burgebrach), Johannes Dühorn (Steinfeld), Tobias Hennemann (Medlitz), Carina Hollfelder (Stübig), Florian Schwab (Burgebrach), Michael Wunner (Voitmannsdorf).
- BiLa-Teilnehmer: Katharina Bayer (Schatzenhof), Christian Derra (Kemmer), Bernhard Dressel (Tempelsgreuth), Roland Hümmer (Stappenbach), Beate Kierdorf (Priesendorf), Ralf Lamprecht (Stückbrunn), Stefan Oeder (Unterharnsbach), Fabian Raab (Friesen), Klaus Saffer (Strullendorf), Tremel Joachim (Schrautershof)

### Absolventen aus dem Landkreis Forchheim:

- Auszubildende: Johannes Erlwein (Ermreus), Nicolas Rittmayer (Willersdorf), Andreas Singer (Hausen), Johannes Singer (Rosenbach), Maximilian Wisheckel (Effeltrich)
- BiLa-Teilnehmer: Edwin Heilmann (Ebenberg), Monika Kohlmann (Hetzles), Sebastian Kohlmann (Rosenbach), Johannes Kraus (Großenbuch)

Die VLFs Bamberg und Forchheim bedanken sich auch bei allen (Lehrern, Ausbildern, Prüfungsbetrieben, Verwaltungskräften des AELF), die zum Erfolg der Ausbildung des landwirtschaftlichen Nachwuchses beigetragen haben.

Wir wünschen den frischgebackenen Landwirten alles Gute und viel Erfolg bei ihrer landwirtschaftlichen Tätigkeit.

-----

## ★ Stark im Markt Thementag Energie in Hirschaid

Bei einem sehr gut besuchten hochkarätigen Seminar das zusammen mit LfL, FZ Diversifizierung, dem AELF Bamberg und auch den VLFs Bamberg und Forchheim organisiert worden war – wurde das Zukunftsthema Strom- und Wärmevermarktung erörtert. Hierzu waren hochkarätige Referenten und Praktiker vor Ort, um die neuesten von z. B. Fraunhoferinstitut und Landesanstalt für Landwirtschaft Informationen zu EEG, Bayernplan etc. darzulegen.



Foto: Franz Galster

## ★ Tag der Milchkuh

Am Tag der Milchkuh 2012 in Hirschaid standen die Eutergesundheit, der Einsatz von Sonderfuttermitteln und das Automatische Melksystem im Vordergrund. Hierzu erschienen 35 Milchviehhalter aus den Landkreisen Bamberg und Forchheim. Dr. Andreas Randt vom Tiergesundheitsdienst Bayern beleuchtete die vielseitigen Ursachen für Euterkrankheiten, z.B. Hygienemängel, Fütterungsfehler, fehlender Liegekomfort und Transportstress. Er gab den Landwirten nützliche Ratschläge zur Gesundheitsprophylaxe. Dr. Hubert Schuster von der Landesanstalt für Landwirtschaft stellte Sonderfuttermittel wie Betacarotin, Vitamin und Selen, Harnstoff und geschütztes Fett, sowie deren Einsatzmöglichkeiten in der Milchviehfütterung vor. Sonderfuttermittel haben demnach durchaus ihre Einsatzberechtigung und rechnen sich wirtschaftlich auch, wenn alle Möglichkeiten einer optimalen leistungsgerechten Rationsgestaltung im Betrieb bereits ausgeschöpft sind. Besonders wies Schuster auf den schnellen Abbau von Betakarotinen durch Sonneneinstrahlung und die wirksame Kombination von gleichzeitigem Selen- und Vitamin E-Einsatz hin. Thomas Bonsels vom Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen Eichhof erklärte die komplexen Funktionsbereiche des Automatischen Melksystems. Vielseitig sind die Einflussfaktoren auf die Effektivität und Effizienz vom Automatischen Melksystem. „Sanfte“ Klauenpflege ist erforderlich, damit die Tiere regelmäßig zum Roboter gehen. Ständige Futtervorlage, intelligente Funktionsbereiche mit optimalem Liegekomfort, gleichmäßige Belegung im Stall sind u.a. Kriterien, die erfüllt sein müssen, damit das System Automatisches Melken funktioniert. Vor allem müssen vor dem Neu- oder Umbau des Stalles die Funktionsbereiche intelligent geplant sein und der Betriebsleiter muss entsprechend hohen Zeitaufwand in die Erstellung und tägliche Kontrolle der Kuhdaten einplanen. Dominik Galster berichtete über seine Erfahrungen mit dem online-Anpaarungsprogramm OptiBull.

## ★ Aus dem Sachgebiet 2.6 – Ökologischer Landbau



### ★ Landesprogramm Ökolandbau und statistische Zahlen zum Ökolandbau

In seiner Regierungserklärung vom 18. April 2012 führte Staatsminister Brunner aus, dass Bayern innerhalb der Bundesländer eine Spitzenposition im Ökolandbau einnimmt. Um der steigenden Nachfrage nach heimischen Ökoprodukten nachzukommen soll die Erzeugung von Ökoprodukten in Bayern bis zum Jahr 2020 verdoppelt werden. Deshalb wird Staatsminister Brunner für die neue EU Förderperiode 2014-2020 ein Landesprogramm „Ökologischer Landbau“ auflegen.

Ein Blick in die Statistik des Ökolandbaus in Oberfranken und in der Stadt Bamberg sowie den Landkreisen Bamberg und Forchheim ergibt folgendes Bild:

Im Jahr 2012 wirtschafteten in Oberfranken 422 landwirtschaftliche Betriebe nach den Kriterien des ökologischen Landbaus im gesamten Betrieb und beantragten eine Förderung nach dem KULAP (Maßnahme A11).

Bei einer Gesamtzahl von 10818 landwirtschaftlichen Betrieben ( Bayer. Agrarbericht 2010) in Oberfranken ergibt sich ein Anteil von 4,1% ökologisch wirtschaftender Betriebe. Innerhalb von fünf Jahren hat sich die Zahl der Ökobetriebe um ca. 50 erhöht. Im Landkreis Bamberg und der Stadt Bamberg liegt die Zahl im Jahr 2012 bei 71 Betrieben (2007: 59 Betriebe).

Im Landkreis Forchheim gibt es 2012 43 Ökobetriebe (2007: 31 Betriebe)

Der Flächenanteil der Ökobetriebe an der gesamten landwirtschaftlich genutzten Fläche in Oberfranken liegt mit ca. 5,7 % über dem Anteil der Ökobetriebe an den gesamten landwirtschaftlichen Betrieben (4,1%).

Die deutlichsten Abweichungen ergeben sich in den Landkreisen Kronach, Kulmbach, Forchheim und Lichtenfels. In diesen Landkreisen sind die Ökobetriebe überdurchschnittlich groß.

Der durchschnittliche Ökobetrieb in Oberfranken bewirtschaftet 40,8 ha (27,9 ha Durchschnittsgröße der Betriebe gesamt).

Betriebe die sich für eine Umstellung ihres Betriebes auf Ökolandbau interessieren können eine Neutrale Beratung bei der Staatlichen Ökoberatung (FZ Ökolandbau, AELF Bamberg unter Tel.: 0951/8687-80; -81 oder -82 anfordern.

## ★ Aus dem Bereich Forst



Neumarkt 20, 96110 Scheßlitz, ☎09542/7733100

### ★ Sammelberatung im Privatwald – Aufforsten unter erschwerten Bedingungen

Leutenbach - Bei schönstem Herbstwetter bot das AELF Bamberg über das Forstrevier Gaiganz einen Pflanzkurs an, der sich an Waldbesitzer mit problematischen (Wieder-)Aufforstungsvorhaben richtete. Eingeladen wurden die zwanzig Teilnehmer über das Infoblatt



der Waldbesitzervereinigung Fränkische Schweiz e.V. in Pretzfeld sowie persönlich durch den zuständigen Revierleiter für das AELF-Revier Gaiganz.

Der Anlass: Lehrbücher und viele Vorführungen ziehen sich oft auf den Idealfall zurück: Gepflanzt wird auf Wiesen oder frisch gerodetem, „braunen Waldboden“. Da aber die raue Wirklichkeit oft genug aus steinigen Böden und wildem Brombeerfilz besteht, der auch engagierte Waldbesitzer entmutigt, wurde ganz bewusst ein anderer Schwerpunkt gesetzt: „Die Problempflanzung“.

Gleich zu Beginn ging es also in die Wildnis, eine ca. 4 Jahre alte Kahlfäche mit entsprechender Verunkrautung.

Ein klarer Kopf und die unentgeltliche Beratung durch die staatlichen Revierleiter helfen auch wenig ansprechenden Kahlfächen beizukommen:

1. Einen Überblick über stabile Baumartenmischungen gewinnen, die vor Ort realistisch sind.
2. Einschätzen, ob der Wald einen Teil dieser Mischungen von selbst –als Naturverjüngung- erreicht, oder Pflanzungen erforderlich sind.
3. Bei fortgeschrittener Verwilderung „Schatzsuche“ betreiben: Inmitten des Unkrauts arbeiten sich oft zahlreiche Jungbäume mühsam empor. Was ich schon habe, muss ich nicht mehr pflanzen.

Unter fachkundiger Anleitung von Forstwirt Gerald Ziegmann, der auf zahlreiche Jahre wertvoller Erfahrung zurückblicken kann, ging es dann auch gleich an die Arbeit. Zur Verwunderung der Teilnehmer jedoch nicht mit dem Pflanzwerkzeug, sondern mit Hefpe, Sichel und Machete. Die „Schatzsuche“ offenbarte nämlich auch hier mehrere Jungbäume, die –kurz ausgeschnitten- eine Pflanzung an dieser Stelle überflüssig machen.

Da Pflanzungen immer ein wenig unsicher im Erfolg bleiben werden, hilft es ungemein, Aufwand und Risiko zu begrenzen: Man ergänzt den natürlichen Anflug, dort wo er ausbleibt, gezielt mit robusten Forstpflanzen.

Und weil verwilderte Flächen jährlich mindestens zwei Durchgänge Ausgrasen erfordern (z.B. Mai und September), wurde zudem gezeigt, wie gestreckte Pflanzverbände die Anzahl der auszuschneidenden Pflanzreihen nochmals deutlich reduzieren können.

So lassen sich aus einem sorgsamem Flächenüberblick und dem Pflanzverband die benötigten Mengen Pflanzgut sicher bestimmen und beschaffen – es geht ans Pflanzen! Da ein 100%iger Anwuchserfolg der Forstpflanzen eher die Ausnahme als die Regel ist, gilt es dabei vor allem Fehler zu vermeiden.

- An erster Stelle steht hierbei die „Frischekette“. Ähnlich der Kühlkette im Lebensmittelbereich, gilt es, das Pflanzgut von der Baumschule bis in den Boden ununterbrochen kühl und feucht zu halten. Andernfalls leiden die Feinwurzeln der Jungbäume, die für die kritische Wasserversorgung im Frühjahr zuständig sind.
- Der heutzutage sehr zurückhaltende Wurzelschnitt wurde vorgeführt.
- Passende Pflanzverfahren für die einschlägigen Baumschulsortimente wurden vorgestellt.

Die vertraute Winkelhaue behält ihren Platz bei kleinen Sortimenten mit geringem Wurzelvolumen, z. B. im Rahmen von Erstaufforstungen. Für das weit überwiegende Angebot größerer Forstpflanzen verbreitet sich dagegen zunehmend die Pflanzung mit dem Hohlspaten. Stabilitätsmindernde Wurzeldeformationen und das Kappen wertvoller Feinwurzeln werden damit wirksam umgangen und auch der Anwuchserfolg spricht für sich. Als besonders wirksames Argument zeigte sich denn auch, dass die aufkommende Regiepflanzung mit Anwuchsgarantie durch Forstbaumschulen fast ausschließlich auf Hohlspaten zurückgreift.

Alle Teilnehmer nutzten also die Gelegenheit, sich unter Anleitung in dem vorgestellten Verfahren zu üben und Vertrauen in den Hohlspaten zu fassen.

In steinigem Felsmosaikboden wurden anschließend der Umgang mit Großpflanzen (Sortimente 80-120 cm) und die Grundregeln der Lochpflanzung geschult. Hier waren dann Pickel, Spitzhacke und hausübliche Beetschaufeln(!) im Einsatz.

Auch der Schutz vor Wildschäden wurde diskutiert. An Ort und Stelle waren im Handumdrehen 50 Jungahorne mit Schafwollbetzen für den anstehenden Winter versorgt.

Dank des gezeigten Eifers der Kursteilnehmer war die Waldblöße so zügig wieder aufgeforstet, dass der Besitzer der Aufforstungsfläche noch Zeit fand, sich erkenntlich zu zeigen: Alle Teilnehmer konnten bei heißem Kaffee und frisch gebackenem Kuchen den Kurs bei lebhaften Diskussionen ausklingen lassen.

Dass besonders die direkten Einladungen für guten Zulauf in der Zielgruppe sorgten, lässt einmal mehr schlussfolgern: Beratungs- und Bildungsangebote durch den Kontakt mit dem Revierförster vor Ort werden ganz besonders rege wahrgenommen und zeigen Wirkung. Wenn Waldbesitzer nach dem Ende der Veranstaltung sich gegenseitig motivieren und selbst neuen Mut gefasst haben, Ihre „Problempflanzung“ jetzt anzupacken, wissen auch Forstwirt und Förster, dass sich Aufwand und Mühe bezahlt machen.

-----

## ★ Forstliche Gutachten zur Situation der Waldverjüngung

Zur anstehenden dreijährigen Abschlussplanung für Rehwild wurden die Forstlichen Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2012 im Oktober an die Untere Jagdbehörde im Landratsamt versandt. Von dort werden die beteiligten Jagdgenossenschaften und Jagdpächter informiert.



Insgesamt hat sich in diesem Jahr die Situation der Waldverjüngung verbessert. In den zehn Hegegemeinschaften des Landkreises sind nur zwei mit zu hohem Verbiss betroffen. Allerdings ist die Situation in den einzelnen Jagdrevieren dabei sehr unterschiedlich. In fast allen Hegegemeinschaften finden sich einzelne Reviere mit zu hohem oder tragbarem Verbiss.

Für das Jahr 2012 wurde das Forstliche Gutachten erweitert. Erstmals werden nicht nur für die Hegegemeinschaften, sondern auch für die Reviere Aussagen zur Verbissbelastung getroffen. Diese sogenannten "revierweisen Aussagen" werden allerdings nur für die Reviere erstellt, die in Hegegemeinschaften liegen, bei denen in den Gutachten von 2009 die Verbissbelastung als zu hoch bewertet wurde. Auf Antrag von Beteiligten (Jagdgenossen oder Jagdpächter) sind aber auch für die anderen Reviere solche Aussagen zu treffen, wobei die Antragsfrist für die diesjährigen Gutachten schon abgelaufen ist. Die Jagdgenossenschaften und Jagdpächter wurden hierüber rechtzeitig schriftlich informiert.

Wir empfehlen den Jagdgenossen, sich mit den Gutachten und den revierweisen Aussagen zu befassen. Für Fragen stehen wir gerne zur Verfügung. Aus der Praxis haben sich regelmäßige Revierbegänge der Jagdgenossen mit den Jagdpächtern sehr bewährt. Die örtlichen Forstbeamten stehen hierzu mit forstlichem Rat gerne zur Verfügung.

-----

### ★ BIWA - Bildungsprogramm für Waldbesitzer

Die im Jahr 2008 eingeführten BIWA Kurse für Waldbesitzer sind weiter sehr nachgefragt. Aktuell laufen zwei Kurse mit Veranstaltungen in Scheßlitz und Burgebrach. Diese Kurse sind bis an die Kapazitätsgrenze mit je 34 bzw. 30 Teilnehmern ausgelastet und es liegen schon Anmeldungen für die Lehrgänge im Herbst 2013 vor. Wenn Sie Interesse an einer Teilnahme haben sollten Sie sich rechtzeitig anmelden. Für Absolventen der BIWA Kurse wurden und werden von uns weitere Aufbau und Vertiefungsseminare konzipiert. So hat bereits ein Lehrgang zum Holzmesswart erfolgreich stattgefunden. Im Frühjahr startet ein Intensivierungskurs für Waldbau. Absolventen eines BIWA Kurses, die ihr Wissen weiter ausbauen wollen, sollten sich mit uns in Verbindung setzen.



Als Forstverwaltung bedanken wir uns für Ihr Interesse und die gute Zusammenarbeit und wünschen allen Waldbesitzern und ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie viel Glück und Erfolg im neuen Jahr.



-----

### ★ VLF-Lehrfahrt nach Ungarn vom 25.10. bis 28.10.2012 – Reisebericht- Motivation „Unternehmensführung“- Aufbau eines landwirtschaftlichen Betriebes in Ungarn

Die Verbände für landwirtschaftliche Fachbildung (VLF) Bamberg und Forchheim besuchten einen landwirtschaftlichen Großbetrieb in Westungarn. Betriebsleiter Johann Schimpfle und dessen Sohn Johannes, ursprünglich aus dem Raum Augsburg, bauten in den letzten 14 Jahren den landwirtschaftlichen Betrieb mit derzeit ca. 1200 ha Nutzfläche und 195 Milchkühen auf. Der Betrieb ist stetig gewachsen, mit der Milchviehhaltung wurde erst im Jahr 2006 begonnen. In der Aufbauphase gab es genug Flächen, die der Betrieb zu günstigen Konditionen pachten konnte, auch liegen alle Flächen optimal direkt um die Hofstelle. 25 Beschäftigte, die meisten davon direkt vom Dorf, wo der Betrieb liegt, arbeiten im Betrieb, davon 12 Arbeitskräfte im Milchviehstall. Mindestens vervierfacht hat sich der Pachtpreis bis heute, auch sind die Betriebskosten (z.B. für Kraftstoff, Saatgut, etc.) vergleichbar mit unseren Preisen. Auch wenn die Arbeitslöhne in Ungarn noch deutlich geringer sind, so erfordert die gesamte Arbeitsorganisation viel Geschick vom Betriebsleiter, weiß Johann Schimpfle aus seiner jahrelangen Erfahrung zu berichten. Fast alle Arbeiten auf den fruchtbaren Feldern werden mit eigener Mechanisierung erledigt. Sehr gut ist die Beziehung der benachbarten Betriebe untereinander und zur Molkerei, auch hier konnten Vater und Sohn ein vertrauensvolles Verhältnis über die Jahre aufbauen. Die Vermarktung von Getreide, Mais und Sonnenblumen u.a. Marktfrüchten übernimmt der Betrieb selbst, geliefert wird zum Großteil an österreichische Mühlen. Großzügige Flächenverhältnisse wollte der Betriebsgründer Schimpfle und ein eigenes „Unternehmen führen“; das war seine Motivation, einen Großbetrieb aufzubauen. Hierzu bot Ungarn vor 14 Jahren die idealen Standortvoraussetzungen.

Außerdem besuchten unsere fränkischen Landwirte noch den Betrieb Samen Maier GmbH im österreichischen Taiskirchen, der Blumenzwiebeln und Gemüsesamen, auch in Bio-Qualität vermarktet. Ein weiteres Beispiel für gute Kooperation zwischen Burgenland und Ungarn ist die Firma Sonnenwind Bio KG aus Wallern, die sich auf Trocknung von Gemüse, Früchten und Nüssen, deren Anbauflächen zum Großteil in Ungarn liegen, spezialisiert hat und mit ihrer eigenen Marke im Lebensmittelhandel vermarktet.



Hr. Schimpfle (1.r. vorne) Dr. Knorr (mitte)  
Hr. Rosenzweig (3.links vorne)



Unternehmer Hr. Schimpfle (3.v.l.)  
im Gespräch mit VLF-Gruppe